

Farbe und musikalischer Pep am 139. Frauenkaffi des Frauenvereins

Auf dem Weg ins Schulhaus registriert der Kopf: Wieder einer dieser grauen Tage! Am Ort angekommen herrscht bereits emsiges Treiben obwohl heute doch Mittwoch ist und darum schulfrei! Eine lange Tradition ruft Frauen jeglichen Alters zur GV des Frauenvereins, ans Frauenkaffi. Das Wetter wird plötzlich zur Nebensache, Freude über die Begegnungen, Händeschütteln, Neugierde, wie wohl diesmal die Turnhalle hergerichtet ist? Ja, dort hat der Frühling wahrlich schon Einzug gehalten. Die kräftigen Farbtupfer der Primeli auf den langen Tischen, gar ein ganzes Blumenmeer auf der Bühne, da konkurrenzieren sich Azaleen mit Cyclamen und herrlich duftendem Schneeball, dazwischen kräftiggrünes Blattwerk von Efeuranken.

Kurz nach 14 Uhr lauschen alle den Eröffnungsworten der CO-Präsidentin Yvonne Würigler. Sie freut sich über das grosse Interesse am heutigen Anlass, nicht so selbstverständlich in einer Zeit, wo Zeit immer kostbarer wird und viele von uns oftmals gleichzeitig mehrere Termine haben.

Für leuchtende Augen im Publikum sorgen in den nächsten Minuten die Kinder des Waldkindergartens. Weder als Wurzelkinder noch als Erdmännchen huschen sie behände auf die Bühne. Vielmehr staunen wir über eine zu leiser stimmiger Musik tanzende und singende Sternenkinderschar, die ihr Licht über das ganze Land verbreitet. Ein Zauberer ist da auch noch im Spiel; diesem fallen allerlei ungewöhnliche Dinge ein. Er greift nämlich nach den Sternen und übt da sein Handwerk aus. Die Sternenkinder sind davon sehr angetan und servieren uns zum Schluss eine kleine Kostprobe in Form eines perfekten Zaubertricks. Bravo, das war Klasse! Die Anwesenden spenden grossen Beifall den Kindern und den beiden Kindergärtnerinnen Pia Beck und Birgit Gluth. Während die kleinen Darsteller nun sicherlich hinter dem Vorhang ihr wohlverdientes Schoggiweggli geniessen, blättert Yvonne Würigler im Jahresbericht und pickt ein paar Rosinen daraus. Stolz erfüllt die Referentin und den gesamten Vorstand, wenn vom renovierten Haus an der Fraumattenstrasse die Rede ist.

Jede Frau möge sich doch selber während eines Dorfspaziergangs davon überzeugen. In neuem Glanz erstrahlen Fenstersimse, Dachhimmel und der kleine schmucke Balkon. Kommt hinzu, dass das dafür bereitgestellte Budget bestens eingehalten werden konnte.

Der vergangene Dezember stand wiederum im Zeichen der Adventsbesuche. Der Vorstand besuchte 50 Seniorinnen sowie unsere Leute in der Dépendance und im Blumenrain. Diese Tradition ist mit einem grossen Zeitaufwand verbunden, den die Frauen jedoch gerne auf sich nehmen, weil sie sich willkommen fühlen und eine kleine Plauderei geschätzt wird. Allen im Dorf ist das Angebot *Mir helfe enand* bekannt. Mathilde Maier, die zusammen mit Vrene Kleiber vor fast 20 Jahren die Idee in die Tat umsetzte, soll heute speziell geehrt werden. Bis im Frühling 2014 hat sie unzählige Einsätze vermittelt. Für ihre Treue zur Sache möchte sich der Frauenverein ganz herzlich bei ihr bedanken. Der Applaus ist gross.

Mone Sommerhalder gibt ihr Amt als Vorstandsmitglied weiter. 6 Jahre sind eine gute Zeit. Obwohl sie ihre Aufgabe gerne und mit Engagement wahrgenommen hat, möch-

te sie sich vermehrt anderem zuwenden. Sie wird herzlich verabschiedet und ihre Nachfolgerin Barbara Moullet ebenso herzlich willkommegeheissen.

Bevor es nun Zeit für eine Pause wird, verrät Sepp Infanger, wohin die diesjährige Reise führt. Zur Zeit der Rosenblüte am 8. Juni stehen der Rosengarten Ettenbühl sowie der Kräutergarten in Burkheim-Vogtsburg auf dem Programm.

Die Pause mit angeregten Gesprächen ist zu Ende und schon geht der Bühnenvorhang erneut auf. Ein agiler Mann mit Gitarre eilt auf die Bühne und mit seinem ersten Lied von der munteren Forelle (frei nach Schubert) hat er das Publikum auch schon gewonnen. *Fredy Schär, singender TroubaBuur* aus dem Oberbaselbiet, der von sich sagt, er fühle sich vor jedem Publikum wohl, in unserem Fall ist es eine Turnhalle voller Frauen. Lieder mit viel Pep und einfallsreich arrangiert handeln von kleinen und grossen Sorgen und Sehnsüchten des Alltags mit manchem würzigen Witz zwischen den Songs.

Das lebhaftes 139. Frauenkaffi ist zu Ende, mit einem Smily in der Tasche (der süsse Bhaltis) überstehen wir den nächsten grauen Tag bestimmt!

Bericht: Barbara Zimmermann

Fotos: Barbara Moullet